



## Editorial

### Le Carneval est aussi Charlie

Kaum war der erste Schock über den grauenvollen Anschlag auf das französische Satiremagazin Charlie Hebdo überwunden, folgte die Frage: «Darf sich Satire alles erlauben»? Nach kurzem Zögern kommt der vernünftige Mensch zu einem klaren «Nein». Die Frage selber sagt jedoch mehr über die Fragesteller aus, als über die ermordeten Karikaturisten. Könnte hinter der Frage nicht der Versuch stehen, den Opfern die Schuld zuzuweisen, damit keine klare Stellungnahme erfolgen und der Anschlag vorbehaltlos verurteilt werden muss? Vielleicht geht es aber wie so oft auch nur darum, eine Nebenstory zum schrecklichen Geschehen anzuheizen und damit die Leserzahlen und Einschaltquoten zu steigern...

Fasnacht ist auch Satire. Im Jahr 2003 haben die «Alti Stainlemer», eine Basler Männer-Clique, das Sujet «D' Draumhochzyt» ausgespielt. Prunkstück des Zuges war die Laterne, auf welcher die Köpfe von Palästinenserführer Yassir Arafat und dem damaligen israelischen Premierminister Shimon Peres kurz vor einem leidenschaftlichen Kuss mit bereits leicht vorgestreckter Zunge zu sehen waren. Im Zug wurden aufgebahrte Israeli und Palästinenser mitgetragen und die Laternenverse und der «Zeedel» waren teilweise grenzwertig. Die Kontroverse um das Sujet führte zwar zu keiner diplomatischen Krise, es hagelte jedoch Kritik von vielen Seiten. Nicht das Thema selbst, der Nahostkonflikt, wurde kritisiert, sondern die Art und Weise der Darstellung. Das Lachen blieb einem im Halse stecken. Aber auch das ist Satire. Fasnacht und Satire bestehen nur zu einem Teil aus offensichtlich lustigen Darstellungen und Schenkelklopfer-Humor. Sie sollen und dürfen auch zum Nachdenken anregen. Wer weiss, ob eine Karikatur auch ein Mittel sein kann, ein Regime zum Wanken zu bringen? Wenn nicht, weshalb werden in diktatorischen Staaten regimekritische Karikaturen verboten?

Die vielbeschworene Narrenfreiheit ist eher eine Legende, in der Wirklichkeit sind uns auch an der Fasnacht Grenzen gesetzt. Allerdings sind diese nicht klar gezogen. Sie richten sich nach den individuellen oder auch kollektiven Moralvorstellungen. Im Laufe der Zeit haben sich die Tabuthemen

parallel zu den gesellschaftlichen und den religiösen Werten gewandelt. Heute auferlegen sich die aktiven Fasnächtler sowohl auf dem Land als auch in der Stadt einer Selbstbeschränkung, welche manchmal an Selbstzensur grenzt. Glücklicherweise wagen es immer wieder ein paar «enfants terribles», die Grenzen auszuloten und zu überschreiten. Wenn dies geschieht, wenn also mit Larvenpapier, Laternenleinwand und Farbe, mit Wägen und Kostümen, mit spitzer Feder und geschliffenen Versen vorgegangen wird, gibt es die Presse und die öffentliche Meinung, welche ihr Urteil fällen. Wenn nötig kann auch gerichtlich vorgegangen werden oder der Rechtsstaat von sich aus einschreiten. Und wenn die Überschreitung vor allem aufgrund schlecht recherchierter Hintergründe und mit primitivem Humor erfolgt, wird sie nicht einmal gross beachtet. Dies schmerzt die jeweiligen Fasnachtsgruppierungen mehr als jede offizielle Sanktion.

Eine Reaktion mittels physischer Gewalt auf satirische Darstellungen, seien es Karikaturen oder Fasnachts Sujets, ist niemals zu rechtfertigen. Damit qualifizieren sich die Täter selber und bestätigen so lediglich die Lächerlichkeit und Unhaltbarkeit ihres Standpunktes, da sie diesen nicht mit Worten, Argumenten oder kreativen Ideen vertreten können. Wenn sie nicht grausame Verbrecher wären, würden sie einem nur leidtun.

Deshalb wünsche ich mir für eine friedliche und freie Gesellschaft eine Fasnacht mit vielen bissigen Sujets, treffenden Versen auf Zeedeln und Laternen. Die Schnitzelbänke sollen uns nicht nur zum Lachen bringen, sondern auch aufrütteln. Ich wünsch uns allen facettenreiche und von Toleranz geprägte Fasnachtstage mit Guggen, Wägen, Cliquen und Einzelmasken, die an die Grenze gehen, mit dem Risiko diese zu überschreiten. Und den «Gschwelltichöpf» und den Einwohnern wünsche ich einen prächtigen Maskenball mit vollem Haus und eine gut besuchte Kinderfasnacht.

Christian Friedli  
Gemeindeverwalter

## Aus der Verwaltung

### Sirenentest 2015

Am Mittwoch, 04. Februar 2015 findet in der ganzen Schweiz von 13.30 bis spätestens 15.00 Uhr der jährliche Sirenentest statt. Dabei werden die Funktionsbereitschaft der Sirenen des «Allgemeinen Alarms» und auch jener des «Wasseralarms» getestet. Es sind **keine** Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, **Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.**

## Beschlüsse des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat seit dem Redaktionsschluss zur letzten Ausgabe des Dorfblatts an zwei Arbeits-Sitzungen mehrere komplexe Geschäfte vorberaten und an vier weiteren Sitzungen 18 Beschlüsse gefasst. Nachfolgend wird, wie üblich, über die wichtigsten Entscheide informiert.

## Schlussabrechnung Heimatkunde und Auflösung der Kommission

Dem Gemeinderat wurden das Abschlussprotokoll und die Schlussabrechnung der Kommission Heimatkunde vorgelegt. Der von der Gemeindeversammlung vom 12.12.2012 bewilligte Kredit für die Sondervorlage betrug CHF 120'000.--. Die Schlussabrechnung lautet auf CHF 101'480.95. Somit wurde der Kredit eingehalten. Mit Beschluss Nr. 215 vom 18.11.2014 wurde die Schlussabrechnung in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen, der Kredit für die Sondervorlage abgeschlossen und die Arbeitsgruppe aufgelöst.

## Unterhalt Schulanlagen

Mit Beschluss Nr. 159 vom 2.09.2014 hat der Gemeinderat über die Neuordnung der Aufgabenverteilung in Werkhof und Aussendienst ab 2015 entschieden. Dabei wurde auch über den Umfang der auszulagernden Reinigungsarbeiten beraten. Unbestritten war, die Reinigung und den Unterhalt der Mehrzweckhalle durch den technischen Mitarbeiter Angelo Sorgente vornehmen zu lassen. Für die übrigen durch die Gemeinde genutzten Liegenschaften wurden beschlussgemäss Offerten eingeholt. Erst nach Vorliegen der Angebote sollte darüber entschieden werden, in welchem Umfang die Arbeiten vergeben resp. weiterhin durch Teilzeitmitarbeiterinnen wahrgenommen werden sollen. Die Submission erfolgte im Einladungsverfahren. Als Vergabekriterium wurde einzig der Preis bestimmt. Es wurden drei Unternehmen eingeladen. Das Angebot der Richterich GmbH, Reinach, war das wirtschaftlich günstigste. Somit wurde diesem Unternehmen der Auftrag erteilt.

## Neue Leitung technischer Dienst

In der November Ausgabe des Dorfblatts wurde über die Neuordnung der Aufgabenverteilung im Aussendienst ab 2015 orientiert.

Die Ausschreibung der Stelle «Leiter technischer Dienst» erfolgte bereits Mitte Oktober. Eine Frist wurde nicht gesetzt. Innert zwei Wochen ab Veröffentlichung am 16.10.2014 sind rund 40 Bewerbungen eingegangen. Bei sieben Bewerbern entschied der Wahlausschuss, bestehend aus dem Gemeindepräsidenten, dem Ressortleiter Planung/Hochbau und dem Gemeindeverwalter, diese zu einem ersten Vorstellungsgespräch einzuladen. Das Erstgespräch führte der Gemeindeverwalter mit den Kandidaten alleine. Drei von ihnen absolvierten je einen Schnupper-Halbtage.

Den Bewerbern wurden Aufgaben gestellt. Nach deren Erledigung wurde ein 30-minütiges Gespräch durch die beiden Ratsmitglieder mit dem Kandidaten alleine geführt. Im Anschluss erfolgte eine Kurzpräsentation der Aufgabenerledigung durch den Kandidaten vor dem gesamten Wahlausschuss sowie ein kurzes Abschlussgespräch. Auf

Empfehlung des Wahlausschusses entschied sich der Gemeinderat für die Anstellung von Herr Patrick Hecht. Herr Hecht tritt seine Stelle per 1.02.2015 an und stellt sich in dieser Dorfblatt-Ausgabe gleich selber vor. Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung heissen ihn herzlich willkommen und wünschen ihm einen guten Start.

## Neue Verordnung über die Benutzung gemeindeeigener Anlagen und Materialien

Die bestehende Verordnung ist sehr umfangreich und enthält zu viele Aspekte. Ein Teil der Vorschriften gehört eher in spezifische Hausordnungen, beispielweise für das Schulhaus oder für die Mehrzweckhalle. Es sind Bestimmungen enthalten, welche bereits abschliessend in anderen gesetzlichen Grundlagen geregelt sind. Aufgrund dieser Umstände wurde eine umfassende Revision vorgenommen. Der Erlass wurde in «Verordnung über die Benützung von gemeindeeigenen Anlagen und Materialien» umbenannt. Bei der Revision wurde als neue, erste Bestimmung eine Begriffsdefinition eingefügt. Diese erleichtert bei den folgenden Paragrafen die Zuordnung von Rechten, Pflichten und Ausnahmebestimmungen. Bisher wäre der Gemeinderat für die Bewilligungserteilung zuständig gewesen. Neu wird die Bewilligungserteilung bei Einzel- und Mehrfachbenutzungen an den Gemeindeverwalter delegiert. Bei Dauerbelegungen ist die Zustimmung des verantwortlichen Ressortvorstehers einzuholen. Dies ist bereits in der Geschäftsordnung des Gemeinderats so festgehalten. Den Einwohnern, Ortsvereinen, ansässigen privaten Institutionen (gemäss Begriffsdefinition «Private») werden für nicht gewinnorientierte Anlässe reduzierte Benützungsgebühren zugestanden, da sie bereits mit den Steuern einen Anteil zu Errichtung, Beschaffung und Unterhalt beitragen. Die Reinigungspauschalen wurden angehoben, da dieser Aufwand mit den bisherigen Ansätzen nicht gedeckt worden ist. Die spezifischen Hausordnungen werden separat erlassen. Die Benützungs- und Reinigungsgebühren wurden in die Gebührenverordnung übernommen. Die Gebührengestaltung wurde vereinfacht und transparenter dargestellt. Die Verordnung über die Benützung von gemeindeeigenen Anlagen und Materialien Nr. 3.02.02 sowie die ergänzte Gebührenverordnung wurden per 1.01.2015 in Kraft gesetzt.

## Absage der Gemeindeversammlung vom 18.03.2015

Für die Gemeindeversammlung vom 18.03.2015 liegen keine beschlussreifen Traktanden vor. Der an der Dezembergemeindeversammlung 2014 eingereichte Antrag nach § 68 des Gemeindegesetzes von Kurt Dellspurger wird, sofern der Souverän diesen als erheblich erklärt oder der Vorlage zustimmt, seine Wirkung auch erzielen, wenn er für die Gemeindeversammlung vom Juni traktandiert wird.

## Vorstellung Patrick Hecht

Mein Name ist Patrick Hecht und ich darf mich auf diese Weise als neue Ansprechperson des Technischen Dienstes bei der Gemeinde Duggingen vorstellen. Ich bin 34 Jahre alt und wohne zusammen mit meiner Frau und unseren beiden Hunden sowie zwei Katzen in Laufen. In meiner Freizeit haue ich gerne auf die Pauke und zwar bei der «Nasegrübler Gugge» in Laufen. Was meinen beruflichen Werdegang betrifft, bin ich gelernter Landschaftsgärtner und habe eine Weiterbildung zum Handelsdiplom. Ebenfalls konnte ich in einer anderen Gemeinde bereits Erfahrungen als Werkhofmitarbeiter sammeln und freue mich mein Wissen in Duggingen einzusetzen.



## Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

In der September-Ausgabe haben wir Ihnen die Kandidaten für die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) vorgestellt. Am Wahlsonntag vom 28.09.2014 wurden die nachfolgenden drei Mitglieder für den Rest der Legislaturperiode vom 1.07.2012 bis 30.06.2016 gewählt. Die Veröffentlichung erfolgte am 28.09.2014 und die Beschwerdefrist dauerte bis am 1.10.2014. Am 1.11.2014 wurde die GRPK schliesslich wie folgt konstituiert:

Präsident: Matthias Pfeiffer  
Vizepräsidentin: Monika Portmann  
Beisitzer: Markus Arigoni

## Flotte Sache

Am Donnerstagmorgen, 20.11.2014 um 08.30 Uhr hat ein Lastwagenchauffeur einen Schaden an einem Geländer und an einem Signal beim Trottoir an der Aeschstrasse verursacht. Der Verursacher hat sich erfreulicherweise direkt bei der Gemeindeverwaltung gemeldet. Der Schaden wurde umgehend dem Geschäftsbereich Kantonsstrassen Kreis 1, Tiefbauamt Basel-Landschaft, Abteilung Bau- und Umweltschutzdirektion weitergeleitet. Gleichentags wurden die Schäden durch die Mitarbeiter des Kantons behoben.

In diesem Sinne möchten wir an dieser Stelle ein grosses Lob an alle Beteiligten aussprechen. Wir freuen uns über ehrliche und korrekt handelnde Menschen und sind glücklich um die blitzschnelle Erledigung.

## SBB nächtliche Zugausfälle und Lärmbelästigung

Wie angekündigt folgt nun der zweite Schritt der Instandhaltungs- und Erneuerungsarbeiten der Fahrleitungsanlagen.

Um auf der Einspurstrecke den Bahnbetrieb tagsüber aufrecht erhalten zu können, müssen die Arbeiten nachts vorgenommen werden.

Sie finden statt von:

Mo., 09.02.2015 bis Fr., 20.02.2015

Mo., 02.03.2015 bis Fr., 08.05.2015

Jeweils wochentags in den Nächten von 21.00 bis 05.00 Uhr sowie in der Nacht von Sonntag auf Montag, 12./13. April 2015, von 21.00 bis 05.00 Uhr

Weitere Informationen auf [www.duggingen.bl.ch](http://www.duggingen.bl.ch)

## Aufruf

Liebe EinwohnerInnen

Es wurde vermehrt festgestellt, dass an der Aeschstrasse bei den Liegenschaften 8 – 10 und beim Bahnhof Abfall entsorgt wird. Einmal mehr möchten wir den Tätern nahe legen, den Müll fachgerecht zu entsorgen. Für jene, die es noch nicht wissen: Frankierte Abfallsäcke können im Dorfladen käuflich erworben werden! Alle Anderen bitten wir um Mithilfe diese/n «Abfallsünder» zu finden. Wir fordern Sie auf, bei der Gemeindeverwaltung eine Meldung zu erstatten, wenn Sie wissen, wer zur Verschmutzung von Duggingen beiträgt oder Sie diese Person/en auf frischer Tat ertappen. Gemeinsam sind wir stark für eine saubere Umwelt.



## Antrag gemäss § 68 des Gemeindegesetzes zur Providerauswahl für die Gemeinschaftsantenne

Vor der Gemeindeversammlung vom 10.12.2014 wurden bei der Gemeindeverwaltung zwei Anträge nach § 68 des Gemeindegesetzes sowie eine Petition betreffend des Providerwechsels bei der Intergga AG eingereicht. Die Petition enthielt die Bitte, den bisherigen Provider im kommunalen Netz zu behalten resp. das Dual-Providing zu ermöglichen. Da eine Petition auf Gemeindeebene rechtlich keine Handlungen des Gemeinderats erfordert, wurde diese informell zur Kenntnis genommen. Einer der Anträge, welcher die Änderung der Gemeindeordnung zum Ziel, hatte, wurde zu Gunsten des zweiten Antrags, welcher die Anpassung des kommunalen GGA-Reglements fordert, zurückgezogen. Der Gemeinderat wird diesen zweiten Antrag an der nächsten Gemeindeversammlung zur Klärung der Erheblichkeit vorlegen oder direkt eine Vorlage unterbreiten. Wie bereits an der Gemeindeversammlung orientiert wurde, ist es nicht möglich, mit diesen Anträgen zum jetzigen Zeitpunkt ein Dual-Providing zu erwirken oder den Providerwechsel zu verhindern.

## Weihnachtsfenster

Wie jedes Jahr haben die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat auch in diesem ein Weihnachtsfenster geöffnet. Am 5. Dezember 2014 konnte man sich die Seele bei gemütlichem Beisammensein bei der Gemeindeverwaltung mit Goulasch- und Kürbissuppe wärmen und das schön geschmückte Fenster betrachten. Ganz klassisch wurde eine Krippe, eingebettet von Moos und Efeu, unter Sternenzauber präsentiert. Kühler hingegen war das Motto am 17. Dezember 2014. Das Weihnachtsfenster des Gemeinderates schien in erfrischendem Blau/Weiss mit Eisbären auf einem Eisfelsen. Dafür konnte man sich mit feinem Raclette im Bauch und am flackernden Feuer wärmen. Beide Fenster wurden von zahlreichen Gästen besucht – vielen Dank!

## Migration durch InterGGA schreitet voran

Wie die InterGGA den Aktionärgemeinden mitgeteilt hat, ist die mediale Grundversorgung im Leimen- und Birstal auch nach dem Übergang auf den neuen Provider Quickline gesichert. Die Umstellung beginnt Anfang Januar und dauert bis Ende März 2015. Mit diesem Vorgehen stellen die Unternehmen einen reibungslosen Betrieb an den Feiertagen sicher. Kunden mit einem bestehenden ImProWare Vertrag erhalten im Januar 2015 ein neues Angebot auf Basis des bisherigen Abonnements. Eine Kündigung des bestehenden Vertrags ist nicht notwendig. Dieser läuft bis zur Ablösung durch einen neuen Vertrag mit der interGGA weiter. In der Zeit der Umstellung können sich die betroffenen Abonnenten bei Bedarf sowohl an den interGGA Kundendienst, Telefon 061 711 55 55, als auch an den Shop im Mischeli Center, Niederbergstrasse 1, 4153 Reinach wenden. Informationen zur Umstellung finden sich auch auf der Website der interGGA [www.intergga.ch](http://www.intergga.ch). Der Gemeinderat ist froh, dass es nun vorwärts geht und die InterGGA die Kunden direkt über die kommenden Schritte informiert. Er erwartet nun, dass der geplante Prozess zeitlich so umgesetzt werden kann und gleichzeitig, dass die InterGGA ihre Kunden wie auch die Öffentlichkeit jeweils in geeigneter Form aktiv informiert. Die Aktionärgemeinden stehen in Kontakt mit der InterGGA, um den Prozess engmaschig zu begleiten.

## Familien- und Jugendberatung BIRSECK

Die Familien- und Jugendberatung BIRSECK, Hauptstrasse 1, 4153 Reinach, bleibt während den Fasnachtsferien von Montag, den 16. Februar 2015 bis Freitag, den 27. Februar 2015 geschlossen. In dringenden Fällen wenden Sie sich an den Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst Bruderholz, Tel. 061 553 59 50, oder an die Sozialberatung Ihrer Gemeinde. Ab Montag 2. März 2015 ist das Sekretariat wieder täglich von 09.00–11.00 Uhr, Tel. 061 711 72 50, besetzt.

## Wie komme ich als Schweizer Bürgerin oder Schweizer Bürger rasch, einfach und bequem zu einem neuen Schweizerpass?

Indem Sie den neuen Ausweis oder die neuen Ausweise (Pass und IDK als Kombi) via der Internetplattform [www.schweizerpass.ch](http://www.schweizerpass.ch) beantragen. Aufgrund der in diesem Jahr nochmals zunehmenden Nachfrage nach Schweizer Reisedokumenten sind die Telefone beim kantonalen Passbüro zum Teil bereits heute während mehreren Stunden ununterbrochen besetzt, was längere Wartezeiten oder mehrmaliges Anrufen bedeuten kann. Erfahrungsgemäss wird sich diese Situation auf die Hauptreisezeiten von Frühling bis Herbst hin noch wesentlich verschärfen und zu unliebsamen Telefonstaus führen. Die Vorteile der Ausweisbestellung via Internet liegen klar auf der Hand. Sie können **während 24 Stunden an 7 Tagen in der Woche** den Ausweis oder die Ausweise einfach und bequem bei [www.schweizerpass.ch](http://www.schweizerpass.ch) beantragen, ohne längere Wartezeiten oder gar mehrmaliges Anrufen in Kauf nehmen zu müssen. Das Passbüro garantiert, dass alle Internetanträge, die **bis 16.00 Uhr** eintreffen, am **selben** Tag (ausser Wochenende) verarbeitet werden. Sie erhalten nach Ihrer Datenübermittlung eine E-Mail als Bestätigung der Ausweisbestellung und anschliessend, nach Prüfung der Daten, einen Link, mit dem Sie wiederum bequem und einfach sowie ohne zeitliche Einschränkung den Termin für die Aufnahme der biometrischen Daten **selbst** buchen können.

Zusätzlich vor den Sommermonaten im **Mai und Juni** hat das Passbüro **an bestimmten Samstagen von 09.00 bis 13.00 Uhr geöffnet** (Terminvereinbarung zwingend). Nutzen Sie diese einfache, und von den Büroöffnungszeiten unabhängige Art der Ausweisbestellung! Herzlichen Dank.

## Schreinerei Gerber Innenausbau und Möbel GmbH

Oberdorfstrasse 17, 4202 Duggingen  
Tel./Fax 061 751 11 64, e-Mail: [k.gerber@intergga.ch](mailto:k.gerber@intergga.ch)

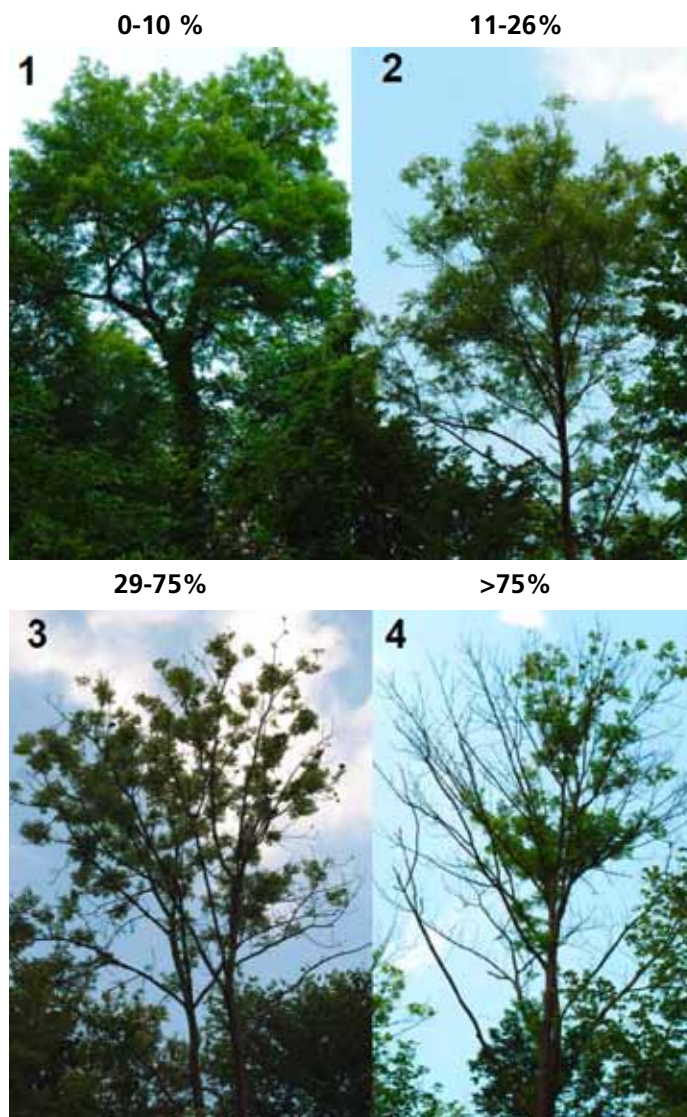
- Allg. Schreinerarbeiten
- Parkett und Laminatböden
- Möbelbau
- Möbel auffrischen und renovieren
- Fenster, Türen und Küchen
- Einbauschränke und Garderoben
- Wand- und Deckenverkleidungen
- Drechslerarbeiten
- Glaserarbeiten
- Feng Shui Möbel nach Mass

Möchten Sie mehr wissen? [www.schreiner-gerber.blogspot.com](http://www.schreiner-gerber.blogspot.com)

## Eschentriebsterben

Auch im Jahr 2014 war wieder eine deutliche Zunahme des Eschentriebsterbens festzustellen.

Das Eschentriebsterben wird von einem Pilz, dem sogenannten Falschen Weissen Stengelbecherchen (*Chalara fraxinea*) ausgelöst. Der ursprünglich aus Japan stammende Pilz wurde in der Schweiz erstmalig 2007 in der Region Basel festgestellt. Von dort hat er sich mit einer Geschwindigkeit von 30-50 km jährlich ausgebreitet. Somit hat er die Schweiz im Prinzip flächendeckend besiedelt. Die deutlichsten Schädigungen zeigen sich jedoch in der Region Basel. Hier sind mittlerweile nahezu alle Eschenbestände in unterschiedlicher Intensität befallen.



Bildquelle: B.Sc. Gregor M. Witzel

Während junge Eschen recht schnell absterben, nimmt die Widerstandskraft der Eschen offensichtlich mit dem Alter zu. Bei vitalen Eschen kann sich das Zurücksterben der Baumkrone über mehrere Jahre hinziehen (s. Bilder 1-4). Derzeit geht man davon aus, dass einzelne Baumindividuen vollständig resistent sein könnten. Es ist zu beobachten, dass sich zwischen einer Vielzahl absterbender Eschen einzelne Gesunde finden. Der Erfolg bleibt jedoch noch abzuwarten.

## Biologie des Pilzes

Aktuell ist die Situation zunehmend Besorgnis erregend. Ganze Bestände an Eschen fallen aus. Die Fortpflanzung des Pilzes vollzieht sich dabei folgendermassen:

Im Sommer bildet der Pilz auf den am Boden liegenden Blattstielen des Vorjahres seinen Fruchtkörper aus. Die Sporen im Fruchtkörper werden vom Wind verbreitet und infizieren neue Blätter. In diesen bildet der Pilz sein Mycel (Geflecht aus fadenförmigen Zellen) was zu der bräunlichen Verfärbung der Blätter führt. Über den Blattstiel gelangt der Pilz in den Trieb und dringt von dort in das Kambium (Wachstumsschicht unter der Rinde) vor. Der Baum versucht den eindringenden Pilz abzusperren. Es kommt zu Rindennekrosen und den deutlich sichtbaren Welkeerscheinungen. Einhergehend ist eine Verfärbung des Holzes. Die infizierten Blätter fallen zu Boden und der Kreislauf beginnt von neuem. Vermehrt wird seit einigen Jahren ein direkter Befall über die Stammfußbasis festgestellt.

## Folgen des Eschentriebsterbens

Durch die Verfärbungen im Holz ist das Holz nur noch eingeschränkt verwertbar. Dies bedeutet einen veritablen wirtschaftlichen Schaden für den Waldeigentümer.

Hinzu kommt die Gefahr durch herabfallende Äste. Abgestorbene Äste werden von einer erkrankten Esche recht bald abgestossen. In der Nähe von Eschen ist deswegen erhöhte Aufmerksamkeit geboten. Eine hohe Aufmerksamkeit braucht es insbesondere entlang von Wegen und regelmässig besuchten Plätzen.

Bei einer Krone welche zu 70% oder mehr abgestorbenen ist, wird der Baum sich nicht mehr erholen können. Eine Fällung ist angezeigt. Dabei ist in besonderem Masse auf die Sicherheit der handelnden Personen zu achten. Gleiches gilt bei einem Befall über den Stammfuss. Dem eingedrungenen Pilz folgt alsbald ein Sekundärbefall (insbesondere die Besiedlung durch den Hallimasch), welcher den Baum innerhalb kurzer Zeit zum Absterben bringt. Pythosänitäre Massnahmen (Baumpflege) wie z.B. das «Gesund schneiden» sind nicht empfehlenswert. Sie sind nicht nur kostenintensiv, sondern auch wirkungslos.

## Amt für Wald beider Basel

Holger Stockhaus  
Rufsteinweg 4  
CH – 4410 Liestal

Telefon 061552 59 95  
Telefax 061 552 69 8  
holger.stockhaus@bl.ch / [www.wald-basel.ch](http://www.wald-basel.ch)

## «Wir schmücken gemeinsam unseren Weihnachtsbaum»...

Dieses Jahr wählte die Bürgergemeinde zu ihrem 20-jährigen Jubiläum einen besonders schönen Baum aus. Stolz durften wir bereits zum sechsten Mal den wunderschönen Baum mit den Kindern schmücken. Und jedes Jahr ist es ein ganz besonderer und schöner Anlass.

Evi Thommen, Sandra Zenhäusern und Caroline Walliser bastelten wieder ganz eifrig mit den Kindern an den schönen Elementen, die wir jeden Tag beim Vorbeigehen am Weihnachtsbaum bestaunen konnten. Auch die Kleinen vom «Zwärgenäscht», unter der Leitung von Claudia Zeugin und ihren Kolleginnen, haben wieder fleissig gebastelt.

Die Gäste konnten sich auch dieses Jahr wieder im gemütlichen «Wiehnachts-Stübli» bei Kuchen und Kaffee aufwärmen. Klöpfer, Bratwürste und HotDogs waren im Angebot. Gerne wärmte man sich auch am grossen Feuer neben dem Weihnachtsbaum auf oder trank einen Glühwein.

Traditionsgemäss spielte der Musikverein um halb fünf mit weihnachtlichen Klängen auf und gab dem Anlass einen wunderbaren, festlichen Rahmen, während die Beleuchtung des Baumes eingeschaltet wurde.

Als Zückerchen spielten Hansjörg und Flavian Rebmann noch «Schottisch» auf, mit Dudelsack und Trommel. Vielen Dank Euch beiden. Es ist ein herrlicher Anlass, der schon einen traditionellen Status erlangt hat und unser Dorf in der Weihnachtszeit prägt.

Für jeden Anlass braucht es immer fleissige Helfer und Helferinnen, die tatkräftig mithelfen. Dafür möchte ich mich bei den Freunden vom «310er» bedanken, die den ganzen Tag für das leibliche Wohl sorgten. Danke auch an die Bürgergemeinde für den Weihnachtsbaum, Angelo Sorgente, Stefan Saladin und Daniel Beutler für das Stellen vom Baum, der Gemeindebehörde für die Unterstützung, Evi Thommen, Sandra Zenhäusern und Caroline Walliser für das «Basteln im Schulhaus» mit den Kindern, Claudia Zeugin für das Basteln mit dem «Zwärgenäscht», unserem Musikverein für den musikalischen Rahmen, Ueli Beer für das Feuerholz, den Kuchen



Spendern, den Kindern und Eltern, die am Weihnachtsbaum-Schmücken teilgenommen und uns unterstützt haben.

Ich freue mich mit meinen Freunden vom «310er» die Bevölkerung beim nächsten «Duggingen schmückt den Weihnachtsbaum» wieder zu begrüssen.

Roger Portmann und Freunde vom «310er»  
Weitere Fotos unter:  
[www.duggingen.ch/de/portrait/fotoalbum/](http://www.duggingen.ch/de/portrait/fotoalbum/)

## Aus den Projekten

### Stau im Untergrund... Sutter News Dezember 2014

Im Auftrag der Gemeinde Duggingen ist der 60 m lange und 1000 mm breite Stauraumkanal in der kantonalen Grellingerstrasse verlegt worden. Nur rund eine Woche benötigten die Bauarbeiter um das GFK-Rohrsystem für den neuen Regenspeicherkanal fachgerecht zu verlegen. Als Stauraumkanal werden Kanalisationsbauwerke bezeichnet, in denen das bei heftigen Regenfällen ankommende Wasser zunächst gestaut und anschliessend gedrosselt in die nachfolgende Kanalisation abgelassen wird. Ein Stauraumkanal ist in der Regel ein Sammelkanal mit grösserem Durchmesser. Neue Überbauungen im südlichen Siedlungsgebiet von Duggingen haben einen Einfluss auf die Kapazität des Kanalisationsnetzes. In diese bestehenden Leitungen wird auch ein Grossteil des Regenwassers aus den Überbauungen eingeleitet. Damit

die Kapazität der Reinabwasserleitung ausreicht, muss das Wasser oberhalb der Einleitung gedrosselt werden. Aufgrund einer neuen Überbauung, welche zurzeit in der Gemeinde Duggingen realisiert wird, hat uns die Gemeinde gebeten vorgängig eine Machbarkeitsstudie zu erstellen. Für die hydraulische Berechnung haben wir im ganzen Einzugsgebiet den Vollausbau angenommen, das heisst, leere Parzellen wurden mit fiktiven Gebäuden belegt.

Die hydraulische Berechnung im SASUM-DIM zeigte, dass der bestehende Regenwasserkanal bei einem 5-jährigen Regenereignis an die Kapazitätsgrenze stösst. Diverse Varianten mit unterschiedlichen Speichervolumen und Abflussmengen wurden untersucht. Als ideale Lösung haben sich ein Speichervolumen von ca. 50 m<sup>3</sup> und eine Abflussdrosselung auf

15 l/s herausgestellt. Die Drosselung auf 15 l/s entspricht der Reduktion auf 20–25% des anfallenden Regenwassers oberhalb des Speicherkanals. Die Drosselung wird mit einem mechanischen Abflussregler erfolgen. Damit kann der Abfluss auch bei vollem Speicherkanal und erhöhtem Druck konstant gehalten werden. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse entschloss sich die Projektleitung, den Stauraum mit einem GFK Rohrsystem aus glasfaserverstärktem Kunststoff auszuführen. GFK-Rohre sind leichter als vergleichbare Produkte aus anderen Materialien, dies vereinfacht die Handhabung auf der Baustelle wesentlich und auch enge und tiefe Gräben sind kein Hindernis für eine professionelle und rasche Verlegung. Die kompakten Rohrwände führen zu vergleichbar kleineren Aussendurchmessern und erlauben damit schmalere Gräben und reduzieren den Aushub. Zur Ausführung kam ein Staukanal DN 1000 mm mit einer Länge von insgesamt 60 m. Ein- und Auslaufschächte wurden in vorfabrizierten Betonteilen ausgeführt. Das Rohr wurde, aus statischen Gründen, im Graben komplett einbetoniert.

Die Bauarbeiten dauerten rund 6 Wochen und konnten zur Zufriedenheit aller Beteiligten Ende November abgeschlossen werden.

Autor: Nicolas Hug, Team Verkehr / Tiefbau Reinach



**S P I T E X**  
Hilfe und Pflege zu Hause



Zu Hause alt werden.  
Die Spitex unterstützt Sie dabei.

*Wir sind für Sie da – täglich und so lange wie nötig.*

Krankenpflege, Hauspflege und Mahlzeitendienst:  
Täglich nach Vereinbarung – Ihr Anruf genügt.

Telefon **061 753 16 16** von Montag bis Freitag, 7.30–11.30 Uhr/14.00–16.30 Uhr

**Spitex Birstal** für die Gemeinden Aesch, Duggingen, Grellingen und Pfeffingen

Neuhofweg 51, 4147 Aesch, [www.spitex-birstal.ch](http://www.spitex-birstal.ch)

## Einschreibung in den Kindergarten

Beginn des Schuljahres 2015/16: Montag, 17. August 2015

Am 17. August 2015 müssen alle Kinder mit einem Geburtsdatum zwischen dem

**16. Juni 2010 und dem 30. Juni 2011**

in das obligatorische 1. Kindergartenjahr eintreten.

Wir haben das Anmeldeformular an die uns bekannten Familien verschickt. Falls Ihr Kind noch nicht für den Kindergarten angemeldet ist oder Sie kein Formular erhalten haben, können Sie sich bei uns melden. Das Anmeldeformular ist auch auf der Homepage der Primarschule Duggingen hinterlegt ([www.primarschule-duggingen.ch](http://www.primarschule-duggingen.ch)). Kinder, die zurzeit das zweite Kindergartenjahr in Duggingen besuchen, werden automatisch an der Primarschule angemeldet und eine separate Einschreibung ist nicht nötig.

Bitte wenden Sie sich für allfällige Auskünfte direkt an unsere Schule.

Schulleiter: Herr Erich Rubitschung, Tel. 079 521 59 30

Bürozeiten:

Montag: 08.00 – 16.00 Uhr

Mittwoch: 08.00 – 16.00 Uhr

oder

Schulsekretariat: Frau Françoise Kilchenmann, Tel. 061 751 60 95

E-Mail: [francoise.kilchenmann@duggingen.bl.ch](mailto:francoise.kilchenmann@duggingen.bl.ch)

Bürozeiten:

Montag: 08.00 – 11.30 Uhr

Donnerstag: 08.00 – 11.30 Uhr

Freundliche Grüsse

Kindergarten und Primarschule Duggingen

## Swissaid-Abzeichen Verkauf 2015

Im Dezember 2014 gingen die SchülerInnen der 3./4. Klasse von Haus zu Haus und verkauften handgefertigte Holzspitzer. Was sie dabei erlebt haben, berichten sie gleich selbst:

Swissaid ist eine schweizerische Organisation, die Geld sammelt. Damit hilft sie den armen Menschen in der dritten Welt. Lana Zewar, 3. Klasse

Die handgefertigten Bleistiftspitzer werden in Indien in der Stadt Chennaptna hergestellt. Sie werden in grossen Containern mit dem Schiff nach Hamburg und von dort mit dem Lastwagen nach Bern transportiert. Kaja Meury, 4. Klasse

Swissaid ist eine sehr gute Organisation, weil sie anderen Leuten helfen. Michelle Wiggl, 4. Klasse

Wir haben für Swissaid Spitzer verkauft und damit viel Geld eingenommen. Emilie Schulz, 3. Klasse

Der Verkauf und damit verbunden die Unterstützung von Swissaid haben mir sehr gefallen. Ich fand es toll, dass es so viele grosszügige Leute gab. Marlon Gangi, 4. Klasse

Wir gingen von Haus zu Haus und haben sehr viele Spitzer verkauft. Nathan Amstad, 3. Klasse



Den Verkauf der Swissaidspitzer habe ich toll gefunden, weil man Geld sammeln konnte für die armen Kinder.

Liah Jeker, 3. Klasse

Unsere Schulklasse hat etwa 600 Franken verdient und das Geld ist für die Flüchtlinge. Cedric Haldimann, 3. Klasse

Wir verkauften bei fast 40 Häusern. Und wir hatten etwa 20 Franken zusammengebracht. Ky-Mani Aebi, 3. Klasse

Es war toll und wir haben sogar Süssigkeiten bekommen. Lena Saladin, 3. Klasse

Ich fand das Abzeichenverkaufen sehr lustig! Und wir bekamen auch nicht wenig Geld zusammen.

Michelle Abrecht, 4. Klasse

Ich fand es toll die Herstellung kennenzulernen.

Laila Studer, 3. Klasse

Ich fand es toll, die Abzeichen zu verkaufen, weil wir für arme Leute Geld sammeln konnten.

Tizian Kilchenmann, 3. Klasse

Es hat mir Spass gemacht. Jasmine Gör, 3. Klasse

Es war lustig und es war toll. Joël Ernst, 3. Klasse

Die meisten Leute waren freundlich zu uns. Zoë Saladin, 3. Klasse

Ich bin mit Marlon und Jannik in den Gärten, Hasenärgerten und Bärenfelsweg gegangen. Dort waren alle nett.

Erjon Krasniqi, 4. Klasse

Ich fand den Verkauf toll. Jannik Seifert, 4. Klasse

Unsere Familie hat 10 Spitzer gekauft, die wir verschenkt haben. Janin Birrer, 4. Klasse

Der Verkauf von Swissaid machte mir Spass. In unserer Gruppe bekamen wir 84 Franken zusammen.

Leann Getzmann, 4. Klasse

Jemand hat schon an Swissaid gespendet, das hat er jedenfalls gesagt, als wir geklingelt haben. Bei jemand anderem war das Lied Jingle Bells die Glocke. Es war sehr toll.

Muriel Bürgi, 4. Klasse

Mir hat der Swissaidverkauf Spass gemacht, es war nur ein wenig kalt. Fast alle Leute, bei welchen wir geläutet haben, haben die Türe aufgemacht. Marny Thalmann, 4. Klasse



## **RAIFFEISEN** Wir machen den Weg frei!



Michael Dreier  
Vorsitzender der Bankleitung  
**Raiffeisenbank Aesch-Pfeffingen**  
Hauptstrasse 107, 4147 Aesch  
Tel. 061 756 50 50  
[www.raiffeisen.ch/aesch-pfeffingen](http://www.raiffeisen.ch/aesch-pfeffingen)

**Unsere  
Generalversammlung  
findet am 27. März  
2015 statt.**

### **Raiffeisenbank Aesch-Pfeffingen auch im Jahr 2014 gut unterwegs**

Die Raiffeisenbank Aesch-Pfeffingen hat sich auch im vergangenen Jahr im intensiven Wettbewerb gekonnt behauptet und wiederum ein solides Jahresergebnis erzielt

### **Steigerung des Zins- und des Kommissionserfolges**

Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft konnte um 2.5%, und der Erfolg aus dem Kommissionsgeschäft um satte 13.3% gesteigert werden. Auch der Erfolg aus dem Handelsgeschäft steigerte sich um hervorragende 28.6%. Dem gegenüber steht aufgrund einer nicht besetzten Stelle ein um 2.6% tieferer Personal- und ein um 4.23% tieferer Sachaufwand. Daraus resultiert ein um 4.3% höherer Bruttogewinn.

Mit diesem erfreulichen Resultat steigt die Steuerbelastung um 12.75% auf ungefähr CHF 550'000 an. Daran erfreuen sich alle Einwohner von Aesch, der Bund, der Staat, und die Landeskirchen.

### **Anhaltendes Wachstum der Kundenausleihungen und Kundengelder**

Auch im 2014 zeigte sich das Vertrauen der Kunden in Ihre Bank. Dies widerspiegelt sich in der Zunahme der Kundenausleihungen um mehr als CHF 3.6 Mio. auf CHF 358.9 Mio. Auch bei den Kundengeldern konnte ein Wachstum von CHF 4.1 Mio. auf CHF 286.3 Mio. erzielt werden. Mit grosser Freude danken wir unseren Genossenschaftlern und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen. Dieses Vertrauen in Ihre Genossenschaftsbank ist gerechtfertigt. Die Bank kann weiterhin einen Zuwachs der anrechenbaren Eigenmittel verzeichnen und übertrifft bei weitem die erforderlichen Eigenmittelvorschriften.

### **Blick in die Zukunft**

Auch ohne grosse Vorhersage ist klar, dass weitere Gewitterwolken auf den Schweizer Bankenmarkt zukommen. Die Regulatorien nahmen und nehmen weiter zu. Dies erfordert laufende Abklärungen und damit grossen sowie teuren administrativen Aufwand für uns als regional tätige Bank.

Auch zukünftig wird unser Vorteil sein, dass wir näher beim Kunden sind und uns gegenseitig bestens kennen. Gerade deshalb erhalten Sie bei uns Beratungen aus erster Hand; Vorsorge- und Pensionsplanung, Anlage-, Versicherungs- und Firmenkundenberatungen und selbstverständlich unsere klassische und bewährte Hypothekarberatung. Wir machen den Weg frei!

Weitere Informationen zum Jahresabschluss erhalten die Genossenschaftler an der beliebten Generalversammlung.

Fürs 2015 wünschen wir Ihnen beste Gesundheit und viel Erfolg.

Ihre Raiffeisenbank Aesch-Pfeffingen

## **Fasnacht in Duggingen Maskenball**

Samstag, 14. Februar 2015 ab 19:30 Uhr; Turnhalle Duggingen

Für Unterhaltung und gute Stimmung am diesjährigen Maskenball sorgen die Guggenmusiken «Ruinenarre» Dornach und die «Orginal Chnulleri» Basel sowie die Liveband «Alpenraeper» und natürlich unsere «Rätschtante». Türöffnung ist um 19:30 Uhr. Ihr Eintritt ist Ihre Vollmaskierung oder die Dugginger Fasnachtsplagette, welche wir Ihnen im Januar an der Haustüre verkaufen. Ab 1. Februar kann die Plagette auch im Dorflädeli bezogen werden. Ohne Plagette kostet der Eintritt unverändert CHF 12.-. Die besten Maskierungen werden wir kurz nach 23:00h mit attraktiven Preisen prämiieren. Getrauen Sie sich und lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf! Bis 21:00 Uhr gibt's zudem für alle Gäste ein Willkommenscüppli gratis; «es het solang's het».

Wir laden Sie herzlich ein, an unserem Maskenball teilzunehmen. Geniessen Sie mit uns zusammen einen unterhaltsamen und ausgelassenen Abend.

## **D Plaanig stammt noo uus fäärner Bärner Zytt: S Trottoir Grälligerstrooss isch ändlig gly sowyt!**



### **Kindermaskenball**

Sonntag, 15. Februar 2015 ab 14:00 Uhr; Turnhalle Duggingen

Am Sonntag beginnt um 14.00 Uhr der Kindermaskenball. Wir starten ihn wie alle Jahre bei der Alten Post mit einem Umzug, begleitet von der Guggenmusik «Merlinschränzer» aus Basel. Auf jedes Kind wartet ein Nachmittag mit viel Spiel und Spass. Ein feines z'Vieri stillt den Hunger und das jährliche Gschänggli zum Schluss sorgt dafür, dass jedes Kind ein kleines «Bhaltis» nach Hause nehmen kann.

Wir freuen uns, Sie an der Dugginger Fasnacht begrüßen zu dürfen.

Ihre Gschwelltichöpf



## Feuerwehr Duggingen: Jahresrückblick 2014

Wenn sich in einem Jahresrückblick einer Notfallorganisation kein spektakulärer Einsatzbericht findet und auch die Jahreseinsatzstatistik keine nennenswerten Ausschläge nach oben aufweist, könnte man auf den ersten Blick auf ein ereignisloses Jahr schliessen. Letztlich basiert die Legitimation einer Notfallorganisation auf Notfällen. Dabei befindet man sich immer im Zwiespalt, zu 100% für den Notfall bereit zu sein, welcher aus Sicht der Betroffenen hoffentlich nie eintritt. Noch so gute Übungen, Ausbildungskurse und der intensive Umgang mit der Ausrüstung ersetzen nie Einsatzerfahrung. Es ist eines der anspruchsvollsten Ziele einer Feuerwehr, mit realistischen Übungen die Vielzahl der möglichen Einsätze und Arten im Notfall vorzubereiten. Dazu gehören interessante Übungsobjekte, sinnvolle Szenarien, aber auch ein gewisser Drill bei Automatismen, welche den Feuerwehrleuten in Fleisch und Blut übergehen müssen.



Im vergangenen Jahr durften wir mit einem theoretischen Block und einer praktischen «recht blutigen» Übung lebensrettende Massnahmen ausbilden und festigen. Die Ausbildung erfolgte durch ausgewiesene Fachleute. Für die praktische Übung standen zudem viele Freiwillige zur Verfügung, welche sowohl durch ihr Aussehen als auch durch ihr Verhalten die Übung sehr realistisch gestalteten. So stockte manchen der Feuerwehrleute kurzzeitig der Atem beim Anblick der Verletzten, welche in unterschiedlichen Szenarien vorbereitet wurden.

Anfang Jahr nutzten wir einen speziell eingerichteten Parcours der Feuerwehr Dornach, in welchem Atemschutzgeräteträger sich bei völliger Dunkelheit in engen und verwinkelten Räumen und Gängen orientieren und zurechtfinden müssen. Je nach Schulterbreite und Bauchhöhe musste für das Passieren von Engnissen sogar das Atemschutzgerät voran geschoben werden. Im Einsatz gilt es, genau solche, für die Einsatzkräfte lebensbedrohliche Situationen zu vermeiden. Ziel der Übung war es, dass die Feuerwehrleute unter höchstem Stress sich auf ihre Fähigkeiten besinnen und mit der nötigen Ruhe und ohne Hektik sicher zurückkehren können.

Ein interessantes Objekt konnten wir anlässlich unserer Hauptübung kennenlernen. Die Überbauung «Im Grund» mit der Autoeinstellhalle forderte die gesamte Feuerwehr. Ein Fahrzeugbrand in der Autoeinstellhalle, mehrere vermischte Personen und Rauch, der sich von der Einstellhalle in mehrere Häuser ausbreitete, mussten unter den Augen zahlreicher Besucherinnen und Besucher bewältigt werden. Dabei wurde mit mehreren Lüftern gearbeitet. Lüfter sind ein wertvolles Einsatzmittel, welche möglichst früh zum Einsatz kommen. Bessere Sicht, frische Luft und eine Absenkung der Temperatur sind sowohl für die zu Rettenden als auch für die Retter entscheidend.



Wie bereits einleitend erwähnt, ist es eine der wichtigsten Aufgaben des Kommandos, mit entsprechenden Übungen dafür Sorge zu tragen, dass im jederzeit eintretenden Ernstfall alle Angehörigen der Feuerwehr bereit sind. Ich bin überzeugt, dass uns dies im 2014 gelungen ist. Eine Übungspräsenz von gegen 90% verdeutlicht dies beeindruckend.

Das Jahr 2014 war sicherlich auch geprägt durch die Überarbeitung der gesetzlichen Grundlagen und Vorgaben. Nachdem mit dem kantonalen Feuerwehrgesetz die Grundlage geschaffen wurde, erfolgte eine entsprechende Anpassung des Feuerwehrréglements. Gleichzeitig mussten die organisatorischen Weisungen angepasst werden und die Aufgaben und Kompetenzen der Feuerwehrkommission neu festgehalten werden. Viel Arbeit, die gemacht werden muss, jedoch an der Front keine Flamme zu löschen vermag. Trotzdem bildet diese Arbeit die Basis, auch zukünftig mit einer guten Organisation und klar definierten Zuständigkeiten das Optimum zu erreichen. Von einer Neuerung des Feuerwehrgesetzes konnten wir schon profitieren. Die persönliche Ausrüstung der Feuerwehrangehörigen wird neu

von der Gebäudeversicherung kostenlos bereitgestellt. Dazu wurde eigens ein Logistikzentrum in Reinach eingerichtet. So konnten wir Ende Jahr neun komplette Bekleidungsätze beziehen. Eine nicht unerhebliche Entlastung auf Seiten des Feuerwehrbudgets.



Bereits im 2013 haben wir mit dem Umbau der Zivilschutzanlage unterhalb des Feuerwehrmagazins begonnen, aber den entscheidenden Endspurt der Umbauarbeiten erfolgte Anfang dieses Jahres. Die Theorie- und Aufenthaltsräume sind bereits heute nicht mehr aus dem Übungsbetrieb wegzudenken. Der freiwillige, gemeinsame Umbau hat den Zusammenhalt sicherlich gefestigt und wird sich auch für zukünftige Projekte positiv auswirken. Ende Oktober fand der alljährliche Stützpunktrapport des Kreises Reinach bei uns in Duggingen statt. Die beeindruckten Gesichter der anwesenden Kameraden aus den umliegenden Gemeinden dürfen uns mit Stolz erfüllen.

Nebst vielen anderen Aufgaben, die im Hintergrund erledigt werden müssten, nahm Anfang Jahr eine kleine Arbeitsgruppe das Projekt Zugfahrzeug in Angriff. Intensiv hat man sich mit den Bedürfnissen, Wünschen, Vorgaben und Notwendigkeiten befasst und sehr effizient das Optimum für unsere Feuerwehr definiert. An der Gemeindeversammlung im Dezember stimmten die Einwohnerinnen und Einwohner dem Budget zu und erteilten der Feuerwehr somit den Startschuss zur Beschaffung, welche mutmasslich bis Mitte 2015 abgeschlossen sein wird. Für mich ist es eine weitere Bestätigung, dass die Bevölkerung hinter einer eigenen Feuerwehr steht und dafür Sorge trägt, dass die notwendigen Ressourcen bereit stehen.

Bereits in früheren Berichten und Rückblicken habe ich auf den personellen Wandel hingewiesen. Altershalber werden in den nächsten Jahren wichtige Personen aus dem Feuerwehrdienst ausscheiden und es gilt, entsprechenden Nachwuchs zu finden und auf diese Aufgaben vorzubereiten. Motivation und die notwendigen Fähigkeiten sind eine Grundvoraussetzung. Mir ist es aber auch ein wichtiges persönliches Anliegen, dass man die nötige Zeit zum Lernen und Sammeln von Erfahrungen hat und eine entsprechende Begleitung stattfindet. Dieser Prozess hat bereits vor Jahren begonnen und an der diesjährigen Hauptübung fand mit der Beförderung von Philippe Zeuglin zum neuen Kommandant Stv. ein wichtiger Meilenstein statt. Bernhard Zürcher danke ich an dieser Stelle

für seine Dienste und seine Bereitschaft, hier frühzeitig einen Schritt zurückzutreten und so seinem Nachfolger im 2015 mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Philippe wünsche ich für diese herausfordernde Aufgabe viel Erfolg, Mut zu den notwendigen Entscheidungen und die nötige Portion Glück. Insgesamt konnten wir an der Hauptübung im Oktober vier neue Soldaten, zwei Korporale, einen Feldweibel, einen Leutnant und wie erwähnt einen Oberleutnant befördern.

Die im Spätherbst durchgeführte Rekrutierung bildete einen weiteren wichtigen Bestandteil für den personellen Fortbestand der Feuerwehr. Nicht weniger als acht Personen haben sich entschieden, 2015 Feuerwehrdienst zu leisten. Dieser sensationelle Erfolg zeigt, dass nach wie vor Einwohnerinnen und Einwohner bereit sind, einen Beitrag zur Gemeinschaft zu leisten. Unseren neuen Feuerwehrleuten wünsche ich einen erfolgreichen Start und danke ihnen für ihre Bereitschaft, sich zu engagieren.

Das neue Jahr wird wiederum eine Vielzahl von Herausforderungen beinhalten. Gilt es doch, angesichts des grossen Erfolgs der letzten Rekrutierungen, die jungen und noch wenig erfahrenen Feuerwehrleute sorgsam und kontinuierlich auf ihre Aufgaben vorzubereiten. Angesichts der Tatsache, dass rund ein Viertel der Feuerwehrangehörigen über weniger als ein Jahr Erfahrung im Feuerwehrdienst verfügt, stellt dies die Übungsleiter und Lektionsgeber vor eine interessante und grosse Aufgabe.



Das Jahr 2015 ist für die Feuerwehr Duggingen ein Inspektionsjahr. Alle fünf Jahre prüft das Feuerwehrinspektorat als oberste kantonale Feuerwehrinstanz den Stand der Ausbildung, der Infrastruktur und die Einsatzbereitschaft. Diese Prüfung wollen wir nicht einfach nur bestehen, bietet sich doch die Gelegenheit zu bestätigen, dass wir mit unseren Anstrengungen auf dem richtigen Weg sind.

Wir sind auch im 2015 bereit, Ihnen in Notfällen zu helfen und freuen uns, weiterhin auf Ihr Interesse und Ihre Unterstützung zu zählen. Sehr gerne begrüssen wir Sie an der Hauptübung, um Ihnen unsere Möglichkeiten vorzuführen.

Für das 2015 wünschen wir Ihnen alles Gute und danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Feuerwehr Duggingen  
Kommandant Daniel Walliser

**28.01.2015**

Seniorenturnen 14:15 - 15:15 Uhr

**30.01.2015**

Hauskehricht ab 7:00 Uhr

**02.02.2015**

Kaffeehock im Pfarreizentrum 14:00 - 17:00 Uhr

**03.02.2015**

Altpapier- & Kartonsammlung ab 7:00 Uhr

**04.02.2015**

Seniorenturnen 14:15 - 15:15 Uhr

**06.02.2015**

Hauskehricht ab 7:00 Uhr

**06.02.2015**

Generalversammlung Schützen 20:00 Uhr

**08.02.2015**

Landrats- und Regierungsratswahlen

**11.02.2015**

Seniorenturnen 14:15 - 15:15 Uhr

**13.02.2015**

Hauskehricht ab 7:00 Uhr

**14.02.2015**

Valentinstag

**14.02.2015**

Beginn Fasnachtsferien

**14.02.2015**

Maskenball ab 19:30 Uhr, MZH

**15.02.2015**

Kinderfasnacht 14:00 Uhr, Treffpunkt vor Gemeindehaus

**19.02.2015**

Mittagstisch für jedermann im Pfarreizentrum

**20.02.2015**

Hauskehricht ab 7:00 Uhr

**27.02.2015**

Hauskehricht ab 7:00 Uhr

Alle Termine und vieles mehr unter [www.duggingen.ch](http://www.duggingen.ch)



**WANTED**  
[firefighters-wanted.ch](http://firefighters-wanted.ch)

## Ihr Inserat in der nächsten Dugginger-Dorfblatt Ausgabe

### Unterstützen auch Sie Ihr Dorfblatt!

Ein ganzseitiges Inserat (A4) für nur CHF 200.–

ein halbseitiges Inserat (A5) CHF 100.–

ein viertelseitiges Inserat (A6) CHF 50.–

und ein achtelseitiges Inserat (A7) CHF 25.–

Die Preise verstehen sich für eine einmalige Schaltung inklusive Mehrwertsteuer.

Kontakt: [redaktion@duggingen.bl.ch](mailto:redaktion@duggingen.bl.ch)

[www.fankhauserdruck.ch](http://www.fankhauserdruck.ch)

### Redaktionsschluss & Impressum

**Redaktionsschluss März- Ausgabe: 11.02.2015, 08:00 Uhr**

**Redaktionsschluss April- Ausgabe: 11.03.2015, 08:00 Uhr**

Die Ausgaben erscheinen jeweils am letzten Freitag im Vormonat.

Das Redaktionsteam behält sich vor, eingegangene Beiträge zu kürzen oder ganz zu streichen.

Inserate sind gegen Gebühr möglich.

### Impressum:

Herausgeber: Einwohnergemeinde Duggingen

Internet: [www.duggingen.ch](http://www.duggingen.ch)

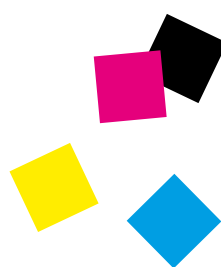
E-Mail-Adresse: [redaktion@duggingen.bl.ch](mailto:redaktion@duggingen.bl.ch)

Verantwortlich: Christian Friedli

Gestaltung und Druck:

KURT FANKHAUSER AG, Buch- und Offsetdruck, Basel

Fotos: zVg / [www.duggingen.ch](http://www.duggingen.ch), Vereine



KURT FANKHAUSER AG  
FRIEDENSGASSE 52  
4056 BASEL

Tel. 061 381 50 06  
Fax 061 381 50 05  
[info@fankhauserdruck.ch](mailto:info@fankhauserdruck.ch)

Wir drucken gerne für Sie,  
Sie merken das.

Kuverts Briefbogen Visitenkarten Adressieren Broschüren Garnituren Blocks Flyer Grafik

für alle Drucksachen, aus der Region

[www.fankhauserdruck.ch](http://www.fankhauserdruck.ch)